



Wirtschaftsbericht 2022

Oman

31 Mai 2022

Executive Summary

Oman kämpfte im Berichtszeitraum - zusätzlich zu den weltweit präsenten wirtschaftlichen Herausforderungen mit **Covid-19** - lange Zeit mit einem **tiefen Ölpreis**, einer prekären **finanziellen Lage** und sinkenden Einschätzungen der **Bonität** des Landes. Seit Mitte 2021 haben sich diese Variablen zwar verbessert (Ölpreis, Finanzen) bzw. stabilisiert (Bonität), die omanische Wirtschaft ist aber weiterhin geprägt von **Volatilität** (Ölpreis), einer **schleppenden Diversifizierung**, einem bedeutenden **Haushaltsdefizit** inkl. Zinslast, sowie steigender (Jugend)-Arbeitslosigkeit. Der zurzeit hohe Ölpreis erlaubt Oman die frühere Rückzahlung von Krediten, während die stabilisierte Bonität die Aufnahme von neuen Krediten zu verbesserten Konditionen erlaubt. Trotzdem werden die omanischen Behörden gezwungen sein, 2022-25 **Sparmassnahmen** umzusetzen, um das Haushaltsdefizit einzudämmen. Ein Sparprogramm birgt aufgrund der wachsenden Unzufriedenheit in der Bevölkerung jedoch bedeutende innenpolitische Risiken. Kleinere Massnahmen zur Einschränkung der Beschäftigung im öffentlichen Sektor sorgten bereits für grossen Unmut; die **Proteste** vom Mai 2021 gegen die **Jugendarbeitslosigkeit** waren die heftigsten seit derjenigen im Arabischen Frühling 2011. Die Regierung ist aktuell nicht in der Lage, die nötige Anzahl neuer Arbeitsplätze im öffentlichen Sektor anzubieten. Dasselbe gilt auch für den nach Covid-19 wenig schlagkräftigen Privatsektor, wobei von Staat diverse Anreize für Unternehmertum und KMU's geschaffen werden. Auch die dringlich benötigten **Reformen der wirtschaftlichen Strukturen** wird die Regierung aufgrund der sozialen Situation nur bedeutend langsamer als geplant umsetzen können.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	4
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	5
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	5
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	5
4	AUSSENHANDEL	6
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	6
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	6
4.2	Bilateraler Handel	6
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	6
5	DIREKTINVESTITIONEN	6
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	6
5.2	Bilaterale Investitionen	7
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	8
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		9
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		10
ANHANG 3 - Handelspartner		11
ANHANG 4 - Bilateraler Handel		12
	Gesamtübersicht Entwicklung bilateraler Handel CH-OM 2013-2019.....	12
	Detaillierte Übersicht bilateraler Handel CH-OM 2021: Top 3 gehandelter Warenarten.....	13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren.....		14

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Nach seinem Amtsantritt im Januar 2020 vollzog Sultan Haitham bin Tariq bereits im August 2020 eine **Regierungsreform**, um Oman auf die «Vision 2040» zu trimmen, welche zum Ziel hat, die omanische Wirtschaft zu diversifizieren und hinsichtlich einer höheren Wettbewerbsfähigkeit zu reformieren. Bei der Regierungsreform stehen die Verbesserung von Kompetenz und Leistung der Minister und ihrer Ministerien im Zentrum, gleichzeitig werden auch Gesetzgebungs- und Aufsichtsprozesse reformiert, um erstmals eine veritable Rechenschaftspflicht der öffentlichen Hand einzuführen.

Der **Doppelschlag von tiefem Erdölpreis und Covid-19** kurz nach dem Amtsantritt Haithams kam zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt. Dies insbesondere auch, weil sich die finanzielle Situation des Sultanats in den letzten Jahren unter Haitham's Vorgänger Qaboos massiv verschlechtert (die Staatsverschuldung etwa schnellte seit 2014 von 10% auf 70%) und sich in seinem weiteren Umfeld Korruption breitgemacht hatte. Unter den prekären finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen standen 2020 und in der ersten Jahreshälfte 2021 die **Reduktion der Ausgaben**, die Verringerung des Haushaltsdefizits und der allgemeinen Staatsverschuldung im Zentrum. Der Sultan machte zur Rechtfertigung dieser Massnahmen vis-à-vis der omanischen Bevölkerung klar, dass die Durchführung strategischer **Entwicklungsprojekte der Vision 2040** für das Sultanat ohne fiskalische Nachhaltigkeit des Staates nicht zu schaffen sei. Seine Regierung versuchte zudem, die Effekte der Covid-Krise mit einem **Fokus auf Gesundheits- Sozial- und Wirtschaftspolitik** abzufedern. Die omanische Zentralbank hatte im März 2020 aufgrund der Covid-19-Krise ein **Stimuluspaket** zuhanden der Banken, Finanz- und Leasingunternehmen beschlossen, welches bis im März 2021 verlängert wurde. Das Paket umfasst finanzielle Anreize zur Erschliessung dringlich benötigter liquider Mittel von ca. 8 Mrd. OMR (ca. 20 Mia. CHF) zugunsten von Unternehmen, die vom wirtschaftlichen Abschwung und Covid-19 betroffen sind. Trotzdem trieb die Krise das finanziell fragile Sultanat 2020 zwischenzeitlich **an den Rand seiner Zahlungsunfähigkeit** und warf die Frage auf, wo Oman bei Geberstaaten liquide Mittel auftreiben kann ohne gleichzeitig seine aussenpolitische Äquidistanz preiszugeben.

Die **strukturell wichtigste Änderung** vollzog Sultan Haitham bezüglich seiner eigenen Verantwortlichkeiten. Während sein Vorgänger, Sultan Qaboos, gleichzeitig auch Aussen- und **Finanzminister sowie Vorsitzender der omanischen Zentralbank** war (und die zuständigen Minister ihm formell unterstellt waren), ernannte Sultan Haitham nun direkt verantwortliche Minister für diese wirtschaftspolitisch zentralen Portfolios. Zudem schuf er im Juni 2020 die **Oman Investment Authority (OIA)**, welche die Verwaltungsräte der 15 grössten Staatsbetriebe Omans unter ihre Schirmherrschaft nahm und statt mit Ministern neu mit Technokraten bzw. Experten besetzte. Damit soll die omanische Wirtschaft von verkrusteten, korruptionsanfälligen Strukturen befreit und entsprechend wettbewerbsfähiger werden.

Die neue Regierung hat auch einen Paradigmenwechsel im **Arbeitsmarkt** eingeleitet. Während bisher der Mindestlohn für omanische Arbeitnehmende an deren Ausbildungsniveau gekoppelt war, gilt nun für alle ein monatlicher **Mindestlohn** von 325 OMR (ca. 780 CHF). Der Lohn soll nicht mehr das Ausbildungsniveau, sondern neu die praktische Erfahrung und die effektive Leistung der Arbeitnehmenden honorieren. Mit den gestiegenen Kosten durch die steigende Inflation, Erdölpreise und Verteuerung von Nahrungsmittel durch den Krieg in der Ukraine hat sich die Kaufkraft von Mindestlohnempfänger deutlich verringert. Im Mai 2022 wurden deshalb Bestrebungen angekündigt den Mindestlohn anzupassen. Gleichzeitig trieb die Regierung unter dem wachsenden Missmut der Bevölkerung über die Sparmassnahmen und wachsenden Kosten die **Omanisierung der Wirtschaft** voran. Erste sichtbare Konsequenz war die massive **Abwanderung von ausländischen Arbeitskräften** ab Mitte 2020. Betroffen waren sowohl „white collars“ namentlich aus Europa wie auch „blue collars“ aus dem asiatischen Raum und dem

indischen Subkontinent. Problematisch ist für viele – auch schweizerische - Unternehmen der Umstand, dass der massive Verlust an Expertise durch den Weggang ausländischer Arbeitskräfte in vielen Bereichen nicht ersetzt werden kann, was sich kurz- und mittelfristig auch in einer geringeren Produktivität äussern dürfte.

Seit April 2021 wird eine **Mehrwertsteuer** in der Höhe von 5% auf Waren und Dienstleistungen im Sultanat und auf Einfuhren nach Oman erhoben. Ausgenommen von der Mehrwertsteuer sind Waren und Dienstleistungen in den Bereichen Grundnahrungsmittel, Öl und Gas (inkl. Derivate), medizinische Versorgung, Transport und Fahrzeuge, Immobilien sowie Investitionen in Gold, Silber und Platin. Die Mehrwertsteuer in Oman soll dazu beitragen, die Staatseinnahmen zu stärken und somit das hohe Budgetdefizit zu bekämpfen. Gemäss Expertenschätzungen konnte die Mehrwertsteuer aufgrund der prominenten Ausnahmen jedoch 2021 bloss eine halbe Milliarde omanische Rial (1,2 Mia. CHF) Mehreinkünfte generieren. Mit dieser Massnahme erfüllt Oman die Vorgaben des GCC aus dem Jahre 2016 (Minimalsteuer von 5%), welchen bisher erst Saudi-Arabien mit 15%, sowie VAE und Bahrein (je 5%) folgten. Ursprünglich war für das Jahr 2021 auch die erstmalige **Einführung einer Einkommenssteuer** geplant, neuste Angaben sehen eine mögliche Einführung ab 2023 vor. Nach den sozialen Unruhen im Mai 2021 dürfte die Regierung dieses Projekt aber um mindestens ein Jahr **zurückstellen**. Ebenso wurde die zuvor geplante schrittweise Erhöhung der Mehrwertsteuer vorerst aufgeschoben.

Im Rahmen der **Oman 2040-Vision** legt die Regierung jeweils in Fünfjahresplänen seine Zielsetzungen in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht dar. Der im November 2020 präsentierte **Finanzplan («Tawazon») 2020-2024** hat zum Ziel, mittelfristig einen **ausgeglichenen Staatshaushalt** zu erreichen. Seine Umsetzung sieht namentlich vor, die Rahmenbedingungen für Unternehmen zu verbessern, Investitionen in Oman anzukurbeln und ein soziales Sicherheitsnetz zu schaffen, das die Auswirkungen der steuerlichen Massnahmen (Mehrwert-, Einkommenssteuer) auf fragile Gruppen der Gesellschaft verringert. Als Kommunikationsinstrument diente der Plan auch dazu, bezüglich der Lage Omans Transparenz zu schaffen und die internationalen Finanzmärkte zu beruhigen.

Auf Beschluss des EU-Ministerrates vom 6. Oktober 2020 wurde Oman **von der „Schwarzen Liste“** nicht kooperativer Länder und Gebiete für Steuerzwecke **gestrichen**. Die EU attestiert Oman dabei, inzwischen all den notwendigen Verpflichtungen nachgekommen zu sein: 1) Ratifizierung des OECD-Übereinkommens über die gegenseitige Verwaltungshilfe in Steuerangelegenheiten, 2) Erlass von Gesetzen, die den automatischen Informationsaustausch ermöglichen, und 3) Einleitung aller notwendigen Schritte, um den Informationsaustausch mit der EU bzw. ihren Mitgliedstaaten zu aktivieren. Die Streichung von der Liste bedeutet für das Sultanat, aber auch für Investoren die Aufhebung des dadurch entstandenen Reputationsschadens.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Energie: Dominierend in der omanischen Wirtschaft bleibt der **Öl- und Gassektor**. Das Sultanat ist bestrebt verstärkt **erneuerbare Energien** zu fördern. Das zu diesem Zweck neu gegründete staatliche Energieunternehmen **Energy Development Oman (EDO)** wurde im Dezember 2020 gegründet. Im Mai 2022 dieses Jahres hat Oman zudem die Gründung von Hydrogen Development Oman (HDO) bekannt gegeben, einer staatlichen Firma, welche EDO unterstellt werden und die Entwicklung von Projekten im Bereich „Green Hydrogen“ vorantreiben soll. Oman soll künftig einige der weltweit grössten Projekte im Bereich **«Green Hydrogen»** beherbergen, um die ölproduzierende Nation zu einem Vorreiter in Sachen erneuerbare Energietechnologie zu machen. Die deutsche Zertifizierungsstelle TÜV Rheinland hat dem omanischen «Greenfield» Projekt ein

Zertifikat für sauberen Wasserstoff ausgestellt. Die erste Stufe des Projekts in Duqm, mit Beteiligung durch die norwegische Scatec und die indische ACME Group, soll mit 500MW an Solarenergie Elektrolyse mit einer Kapazität von 300MW betreiben. Der so entstandene Wasserstoff soll dann mit Stickstoff zu Nitrat kombiniert und exportiert werden. Neben «Greenfield» plant OQ zusammen mit der belgischen DEME und der deutschen Uniper ein weiteres 500MW Wasserstoffprojekt namens «Hyport Duqm».

Bergbau: Im Rahmen der Diversifizierung der Wirtschaft wird der Bergbausektor stark ausgebaut. Das neu geschaffene staatliche Bergbauunternehmen Mining Development Oman (MDO) übernimmt dabei die Verwaltung der Konzessionen parallel zu PDO/EDO im Energiesektor. Die Bergbauindustrie konzentriert im Norden des Landes, mit dem Hafen von Sohar als Exportterminal.

Digitalisierung: Die Digitalisierung wird als Teil der Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaft vorangetrieben. In vielen Bereichen überspringt Oman eine ganze Generation der Entwicklung – typischerweise auf Desktopcomputer basierte Anwendungen - und geht direkt zu Mobilanwendungen über. Während Webseiten und Emails kaum Verwendung finden, sind Chatanwendungen auf Mobiltelefonen und Soziale Medien bei KMU's die bevorzugten Verkaufs- und Kommunikationskanäle. Im Bereich der Cybersecurity zählt Oman zudem weltweit zu den führenden Nationen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Der **Golf-Kooperationsrat GCC** ist und bleibt Omans Priorität im Konzert seiner internationalen Wirtschaftsabkommen. Nachdem der GCC seit der Katarikrise 2017 auch wirtschaftlich stark gelähmt war, brachte die «Versöhnung» der Konfliktpartien am GCC-Gipfel von Al-Ula Anfang 2021 auch eine gewisse **Entspannung** in ökonomischer Hinsicht. Dies erlaubte Oman etwa, 2021 sowohl von saudischen wie auch katarischen Investitionen und (als Investitionen getarnten) Hilfgeldern zu profitieren. Während die technische Zusammenarbeit im GCC besser läuft, hat die Koordination in wirtschaftspolitischer Hinsicht noch Luft gegen oben, was auch für die Umsetzung bestehender und den Abschluss neuer **Freihandelsabkommen** von Bedeutung ist.

Ein mögliches neues **Freihandelsabkommen** Omans bzw. des GCC steht mit dem **Vereinigten Königreich UK** in Diskussion. UK setzt im Rahmen seiner post-Brexit Strategie stark auf eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Golfstaaten und versucht mit Oman als seinem wohl engsten Verbündeten im GCC diese Politik rasch möglichst, d.h. noch vor dem bereits seit geraumer Zeit in Diskussionen stehenden FHA GCC-EU in ein Abkommen umzusetzen.

Ende März 2021 besuchte der chinesische Aussenminister Wang Yi auf seiner Tour durch den Mittleren Osten auch Oman, wo sich die Gespräche mit Aussenminister Sayyid Badr Al-Busaidi um Omans Unterstützung der **Belt and Road Initiative (BRI)** drehten. Im Zentrum stehen dabei die strategisch gelegenen **Meereshäfen** des Sultanats. Oman legt nach seinen ersten Erfahrungen mit chinesischen Investitionen (Hafen von Duqm am indischen Ozean, Elektrizitätsnetz) für weitere Joint Ventures mit dem Reich der Mitte jedoch spürbare Zurückhaltung an den Tag. Ende 2021 wurde die chinesisch-omanische Freihandelszone in Duqm eröffnet und anfangs 2022 fanden weitere Treffen auf Ministerebene statt. China und Oman unterzeichneten zudem ein MoU zur Förderung von Tourismusbeziehungen.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Ein mögliches Freihandelsabkommen Omans oder des GCC mit dem UK als mächtigem Handelspartner könnte das EFTA-GCC Abkommen weiter in den Hintergrund rücken. Ein

eigentliches Diskriminierungspotenzial dieses Abkommens für die Schweiz ist aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszumachen.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

4.1.1 Warenhandel

Gemäss Angaben der omanischen Statistikbehörde¹ sind die **Exporte** aus dem Oman 2021 nach dem Rückgang von 2020 wieder um 57% angestiegen. Gegenüber 2020 gibt es je nach Handelspartner aber grosse Unterschiede. China bleibt mit einem Zuwachs von 40% wichtigster Abnehmer (mit einem Anteil von 41%) von omanischen Exportgütern, namentlich Erdöl. Weiter in den Top 3 sind Indien und die VAE mit jeweils einem Anteil von 7%. Bei den **Importen** war der Anstieg mit +49% noch grösser als bei den Exporten. Am meisten Waren werden weiterhin aus den UAE (36%) importiert, gefolgt von China (7%) und Indien (7%).

4.2 Bilateral Handel

4.2.1 Warenhandel

Im bilateralen Handel sind 2021 die Importe (+9.7%) gestiegen während die Exporte (-14.6%) zurückgingen. Bei den **Importen** in die Schweiz fiel 2020 vor allem die stark angestiegene Einfuhr von Metallen und Edelsteinen ins Auge. Hauptgrund dafür ist der bedeutende Importzuwachs von Aluminium aus dem Sultanat. 2021 wuchsen die Importe von (petro-) chemischen Produkten besonders stark. Bei den **Exporten** aus der Schweiz bleibt die Uhrenindustrie mit 42% Anteil die wichtigste Branche, trotz einem Rückgang um 28% auf 106 Mio. CHF. Der Zuwachs der Uhrenexporte um 44% in 2020 war dem Umstand geschuldet, dass die Oberschicht nicht nach Europa reisen konnte und Uhren somit vermehrt importiert wurden anstatt vor Ort gekauft. Pharmazeutische Produkte nehmen trotz einem Rückgang um 14% auf 78 Mio CHF weiterhin den zweiten Platz ein. Neu auf Platz drei der Exporte sind Maschinen und Elektronik, welche um 26% auf 54 Mio. CHF zugelegt haben. Aus den Top 3 der Exporte verschwunden ist das Militärmaterial.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die Gewinnung ausländischer Direktinvestitionen ist für die **finanzielle Stabilität** des Sultanats zentral und für die mittelfristige Verwirklichung der wirtschaftlichen **Diversifizierungsprojekte** Omans notwendig. Ein Instrument dafür sind die sich meist in der Nähe der Hochseehäfen befindenden **Freihandelszonen**, die für ausländische Investoren vorteilhafte Bedingungen bieten. Bis vor kurzem war einer dieser Vorteile der exklusive Besitz von 100% des Kapitals eines omanischen Unternehmens (dies ist neu auch ausserhalb der FHZ möglich). Daneben sind diese Zonen auch von Zöllen befreit und bieten reduzierte omanische Steuersätze.

Das am 1. Januar 2020 in Kraft getretene neue **Gesetz über ausländische Kapitalinvestitionen** hat die Beschränkungen für ausländische Investitionen erheblich gelockert, die Registrierungs- und Lizenzierungsverfahren für ausländische Investoren gestrafft und die Rechte ausländischer Investoren denjenigen der lokalen Investoren angeglichen. Eine der grössten Änderungen im neuen Gesetz war die **Zulassung von 100% ausländischem Eigentum** in einer Reihe von Sektoren.

¹ Daten des IWF liegen Stand 05.05.2022 noch nicht vor.

Das omanische Handels- und Investitionsministerium hat eine Liste von **für ausländische Investoren verbotene Aktivitäten** herausgegeben, welche ab 14. Dezember 2020 gültig ist. Die meisten dieser Aktivitäten sind zwar für grosse internationale Investoren kaum von Interesse, für **Schweizer Investoren** im Logistik-, sowie Nahrungsmittel & Getränke - Bereich könnten folgende Restriktionen aber relevant sein: 1) die Beschränkung der Verschiffung und Entladung von Gütern, welche sehr weit ausgelegt werden könnte und 2) die Reservierung von Trinkwasser für omanische Investoren, welche die Konkurrenz ausländischer Investoren ausschaltet. Die Restriktionen stellen eine Reaktion auf die Ölpreis- und Covid-19-Krise dar und sollen omanische Kernaktivitäten in schweren Zeiten schützen. Die genaue Handhabe der Beschränkungen wird sich in der weiteren Praxis zeigen.

Am 22. März 2021 stellte das Handelsministerium das neue **Nationale Programm zur Anziehung von Privatinvestitionen in Oman** und zur Unterstützung der omanischen Exporte auf ausländischen Märkten vor. Das Programm ist Teil des Exekutivplans für die «Vision Oman 2040» und umfasst u.a.:

- eine vereinfachte Regulierung von Investitionen
- eine stringente Investitionsplanung der Regierung inkl. Indikatoren für deren Umsetzung,
- die Förderung von Sonderwirtschaftszonen und Freizonen als Investitionsinkubatoren,
- eine verbesserte Methodik zur Auswahl von Investitionsprojekten,
- eine verstärkte Investitionspromotion Omans im Ausland.

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Privatsektor erarbeitete **Programm** entspricht dem Willen des Sultans, Omans Wirtschaft wettbewerbsfähiger zu machen, indem Verwaltungsbürokratie verringert sowie Prozesse verkürzt und transparenter gemacht werden. Die grosse Herausforderung wird darin bestehen, das Sultanat für ausländische Investoren rasch möglichst ähnlich attraktiv zu machen wie seine direkten Konkurrenten in der Region (VAE, Katar), denen Oman punkto «ease of investment and doing business» trotz Verbesserungen in internationalen Rankings hinterherhinkt. Zudem gewährt Oman ausländischen Investoren nun Langzeitvisa (5 oder 10 Jahre). Inhaber solcher Visa können neu auch Grundstücke und Immobilien ausserhalb der für Expats vorgesehenen Zonen erwerben.

Omans Meere und **Häfen** wurden im Mai 2021 von den in London ansässigen, führenden Seeversicherungsgesellschaften von der Liste der **Zonen mit hohem maritimen Risiko gestrichen**. Im Mai 2019 hatte das Gremium nach den Attacken auf Frachtschiffe im Golf von Oman liegenden Fujairah (UAE) die gesamten omanischen Gewässer als Hochrisikozone eingestuft, was die Versicherungssummen für die Schiffe bis auf das Zehnfache erhöht hatte. Mit der Herausnahme Omans aus der Hochrisikozone erhofft sich das Sultanat eine substanzielle Erhöhung der Zahl internationaler Schiffe und Frachtunternehmen, welche die omanischen Häfen anlaufen sowie eine bedeutende **Steigerung des Investitionsvolumens** im Bereich Logistik.

5.2 Bilaterale Investitionen

Die Schweiz zählt im Oman zu den **Top-10 Investoren** (siehe Anhang 5), es bestehen aber kaum Informationen zur **Herkunft** dieser Investitionen. Eine nicht belegte Annahme ist dabei, dass die Orascom Development Holding von Samih (neu: sein Sohn Naguib) Sawiris einen Grossteil neuer Investitionen im Bereich Hospitality in der südlichen Provinz Dhofar tätigte. Zudem gibt es Hinweise, dass die Privatbank Vontobel in hohem Masse in omanische Staatsschulden investiert hat, genaue Beträge sind jedoch nicht bekannt.

Prioritäre Bereiche für künftige Investitionen sind zusätzlich zu den im letzten Business Forum Schweiz-Oman identifizierten **drei Kerngebiete** Logistik / Infrastruktur, Finanzen und Tourismus die Bereiche Erneuerbare Energien / (Green) Hydrogen, Abfallbewirtschaftung sowie

Medtech/Gesundheit/Wellness. Mittelfristig kann die Schweiz in den von Switzerland Global Enterprise definierten **fünf Schlüsseltechnologien** einen Mehrwert bieten: *artificial intelligence, robotics, personalized health, blockchain, advanced manufacturing*.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Der in Dubai ansässige **Swiss Business Hub Middle East** (SBHME) ist als Vertreter der offiziellen Handels- und Investitionsförderungsagentur Switzerland Global Enterprise für die Umsetzung der Schweizer Exportstrategie in Oman zuständig. Er ist die erste Anlaufstelle für Schweizer Unternehmen, die in den Oman exportieren oder sich dort niederlassen möchten.

Die im November 2016 gegründete **Freundschaftsgruppe Oman-Schweiz (OSFA)** mit den Ehrenpräsidenten Abdulla Al Busaidy, ehemaliger Minister für Wohnungsbau, und Alt-Bundesrat Adolf Ogi (bis Ende 2021) hat sich im Frühjahr 2021 neu konstituiert und unter dem **neuen CEO** Hani- Al-Zubair einen schlagkräftigen, wirtschaftlich gut vernetzten **Vorstand** aus Vertretern Oman und der Schweiz zusammengesetzt. Als neuer Ehrenpräsident von Schweizer Seite konnte der Genfer Anwalt und Nationalrat Vincent Maître gewonnen werden. OSFA organisierte das erste Oman-Schweiz Business Forum in Bern am 29. April 2019 mit den folgenden Schwerpunkten: Logistik/Produktion, Finanzindustrie, Tourismus. Das **zweite Business-Forum**, ursprünglich im April 2020 vorgesehen und Covid-bedingt verschoben, soll im Oktober 2022 in Maskat stattfinden.

Ein **vierteljährlicher trilateraler Austausch** zwischen Botschaft, OSFA und Swiss Business Hub Middle East mit dem Ziel, Synergien zu schaffen, wird von der Botschaft seit 2021 animiert und zeitigt konkrete Resultate (Delegationsreise ICT-Spezialisten an die Expo Dubai).

Seit 1974 fördert die **Arabisch-Schweizerische Industrie- und Handelskammer (CASCI)** mit Sitz in Genf Geschäftsbeziehungen zwischen der Schweiz und den Ländern der arabischen Welt, darunter Oman. Die omanische Diplomatin Hinda Al Hinai wurde 2021 zur neuen Generalsekretärin von CASCI ernannt.

Einmal jährlich lädt die **Aussenstelle von Schweiz Tourismus in Dubai** die omanischen Reiseanbieter in Maskat zu einer Roadshow mit Abendessen im Beisein verschiedener schweizerischer Destinationen ein.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz ist im Oman auf der Ebene der **klassischen Stereotypen** und als **Tourismus- und Luxusdestination** gut bekannt und geschätzt, Aufgrund der Parallelen zwischen den beiden Ländern in Bezug auf Stabilität, neutrale bzw. äquidistante Aussenpolitik, die auf Frieden, Dialog und konstruktive Koexistenz zwischen den verschiedenen Gemeinschaften (religiös, sprachlich usw.) abzielt, verweisen die Omani oft mit Stolz auf die Tatsache, dass Oman als "die Schweiz des Nahen Ostens" bezeichnet wird.

Als Marke ausserhalb des politischen Kontextes ist die Schweiz für ihre natürliche Schönheit bekannt. Für wohlhabende und einflussreiche omanische Familien ist die Schweiz ein erstklassiger **Bildungsstandort** (Privatschulen, vor allem in der Westschweiz) und ein Zweitwohnsitz, den sie vor allem während der heissen Sommermonate in Oman nutzen.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur

	Jahr 2013	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
Verteilung des BIP					
Primärsektor*	1.2%	2.1%	2.2%	2.6%	2.3%
Verarbeitende Industrie*	63.3%	52.3%	51.6%	44.8%	49.8%
Dienstleistungen*	35.2%	45.6%	46.2%	52.6%	47.9%
- davon öffentliche Dienstleistungen***	8.7%	11.7%	11.6%	10.6%	10.4%

Verteilung der Beschäftigung					
Primärsektor***	5.0%	4.6%	3.2%	4.9%	n/a
Verarbeitende Industrie***	35.1%	33.0%	28.6%	42.0%	n/a
Dienstleistungen***	59.9%	62.4%	68.2%	53.1%	n/a
- davon öffentliche Dienstleistungen***	11.3%	10.4%	11%	12.7%	n/a

Quelle(n):

* National Centre for Statistics and Information, Monthly Statistical Bulletin: [Mai 2021](#), [Dez 2020](#), [Mai 2020](#), [Dez 2014](#) (letzter Zugriff: 12.10.2021)

** World Bank Database, World Development Indicator (letzter Zugriff 25.05.2020)

*** National Centre for Statistics and Information, Statistical yearbook: [August 2019](#), [August 2020](#), [August 2021](#) (letzter Zugriff: 12.10.2021)

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2019	2020	2021 (est.)	2022 (prog.)
BIP (Mrd. USD)***	76.3	73.9	74.3	80.5
BIP/pro Kopf (USD)***	30'649	30'254	31'888	32'678
Wachstumsrate (% des BIP)***	0.5%	-2.8%	1.9%	3.7%
Inflationsrate (%)**	0.1%	-0.9%	1.0%	3.4%
Arbeitslosigkeit (%)**	3.1%	2.9%	3.2%	1.9%
Budget-Saldo (% des BIP)*	-6.9%	-17.4%	-6.8%	5.9%
Ertragsbilanz (% des BIP)**	-5.2%	-14.7%	-3.7%	5.6%
Gesamtverschuldung (% des BIP)***	95.7%	105.3%	110.7%	107.6%
Schuldendienst (% der Exporte)***	122.1%	248.7%	196.2%	127.73%
Reserven (Importmonate)***	8.4	9.5	9.6	9.24

Quelle(n):

* [World Bank Database: World Development Indicators \(letzter Zugriff: 04.05.2022\)](#)

** World Bank: [Macro Poverty Outlook](#), April 2022 (letzter Zugriff: 04.05.2022)

*** EIU Country Report Oman, Januar 2022

- Berechnung externe Gesamtverschuldung:
Debt stock / (Nominal GDP/100)
- Berechnung Staatsverschuldung:
(Net public debt x (nominal GDP/100)) / (Exports fob/100)
- Berechnung Reserven:
Average Foreign exchange reserves / Average total Imports

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner

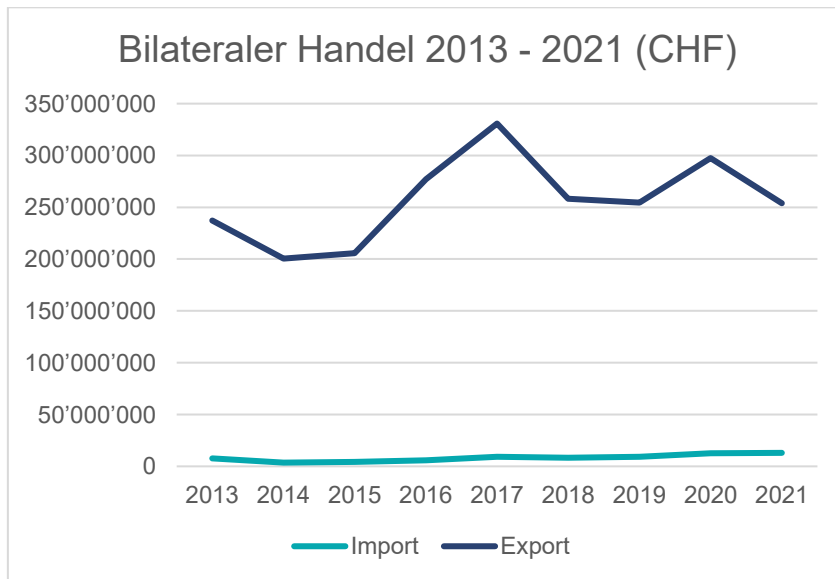
Jahr: 2021

Aussicht gemäss Aufenthaltsland

Platz	Land	Exporte vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver. ²	Platz	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	China	16872	41%	+40%	1	UAE	11020	36%	+24%
2	Indien	3250	8%	+83%	2	China	2163	7%	+30%
3	Übrige	2873	7%	+74%	3	Indien	2033	7%	+94%
4	UAE	2698	7%	+62%	4	Katar	1989	6%	+198%
5	Südkorea	2659	7%	+40%	5	Brasilien	1506	5%	+94%
6	USA	1642	4%	+196%	6	Saudi Arabien	1459	5%	+37%
7	Saudi Arabien	1472	4%	+15%	7	Japan	1232	4%	+599%
8	Japan	1143	3%	+3%	8	Bahrain	723	2%	+80%
9	Singapur	1130	3%	+136%	9	USA	715	2%	+20%
10	Katar	660	2%	+9%	10	Thailand	534	2%	+302%
52	Schweiz	13	<1%	+10%	49	Schweiz	250	<1%	-15%
	Total	40938	100%	+57%		Total	30988	100%	+49%

Quelle: NCSI, [Manafeth](#), letzter Zugriff 04.05.2022² Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateral Handel

Gesamtübersicht Entwicklung bilateralen Handel CH-OM 2013-2019

Periode	Import		Export	
	Wert (CHF)	Variation Wert +/- %	Wert (CHF)	Variation Wert +/- %
2013	7'662'004	+24.0	237'115'459	+4.6
2014	3'605'337	-52.9	200'479'654	-15.5
2015	4'416'676	+22.5	205'843'706	+2.7
2016	5'793'192	+31.2	277'055'155	+34.6
2017	9'182'016	+58.5	330'776'409	+19.4
2018	8'302'729	-9.6	258'097'211	-22.0
2019	9'230'571	+11.2	254'433'476	-1.4
2020	12'732'386	+26.1	297'393'754	+16.8
2021	13'034'436	+9.7	253'798'622	-14.6

Detallierte Übersicht bilateraler Handel CH-OM 2021: Top 3 gehandelter Warenarten

Import	Wert (Mio. CHF)	Variation	Wert in %
Gesamttotal	13.03	+9.7%	100%
Präzisionsinstrumente, Uhren und Schmuck	3.47	+12.9%	27%
Maschinen, Apparate und Elektronik	2.49	-17.1%	19%
Chemische und pharmazeutische Produkte	2.21	+226.6%	17.02%

Export	Wert (Mio. CHF)	Variation	Wert in %
Gesamttotal	253.8	-14.6%	100%
Präzisionsinstrumente, Uhren und Schmuck	106.1	-28.4%	42%
Chemische und pharmazeutische Produkte	78.4	-13.5%	31%
Maschinen, Apparate und Elektronik	54.1	+26.4%	21%

Quelle:

[Eidgenössische Zollverwaltung \(EZV\), Swiss Impex Database](#) (letzter Zugriff: 04.05.2022)

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren nach Land Jahr: 2018

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Vereinigtes Königreich	17223.96	52.2%	+55.0%	4467.58
2	USA	4038.58	12.2%	+132.7%	1746.68
3	UAE	2688.14	8.1%	+2.6%	166.66
4	Kuwait	1006.46	3.0%	-10.2%	-58.24
5	Bahrain	942.76	2.9%	+29.0%	11.44
6	Katar	851.50	2.6%	-15.2%	-25.48
7	Niederlande	663.52	2.0%	+7.0%	9.62
8	Indien	653.64	2.0%	+5.2%	29.64
9	Schweiz	606.32	1.8%	-4.8%	-47.06
	Andere	4330.04	13.1%	+16.0%	340.86
	Total	33004.92	100%	+37.9	6716.06

Quelle(n):

National Centre for Statistics and Information, Statistical Bulletin: Foreign Investment, no.14, 2014-18, September 2020 (letzter Zugriff: 12.10.2021)

*Originalangaben der Quelle in OMR. Wechselkurs: 1 OMR = 2.6 USD (Stand 12.10.2021);